

Klinterklater

Östliches Ringgebiet

Nr. 2/ 3. Jahrgang

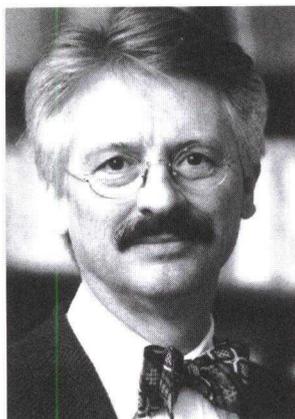
Zeitung der SPD-Ortsvereine Fallersleber Tor, Magnitor u. Steintor

Juni, Juli, August 2001

Die Liebe zu Braunschweig ...

.. verbindet uns und vor allem die gemeinsame Verantwortung für eine erfolgreiche wirtschafts- und sozialpolitische Zukunft dieser Stadt.

Mit einer guten kommunalpolitischen Arbeit in Braunschweig in den nächsten Jahren werden wir mit partnerschaftlicher Arbeitsteilung unserer gemeinsamen, letztlich europäischen Re-



Gernot Tartsch,
Kandidat der SPD für die Wahl des Braunschweiger Oberbürgermeisters, am 9. September.

gion Impulse zu einer notwendigen Neuaufstellung in der regionalen Zusammenarbeit geben und somit einen wesentlichen Beitrag leisten, Chancen zu eröffnen, den künftigen Herausforderungen in dieser Zeit der globalisierten Wirtschafts- und Finanzkreisläufe besser gerecht werden zu können.

Dafür - nicht mehr und nicht weniger - trete ich an und lade alle Braunschweigerinnen und Braunschweiger herzlich ein, sich mit mir an diesem zugegebenermaßen ehrgeizigen Modernisierungsprojekt zu beteiligen.

Gernot Tartsch

**Im Internet finden Sie weitere Infos unter:
www.gernot-tartsch.de**



Foto: Dirk Alper

Schöne Ferien!

Auch auf dem Hagenring sind die Ferien die Zeit der Großbaustellen

■ Wohl denen, die ihren Urlaub in die Zeit der großen Schulferien gelegt haben. Wer geglaubt haben sollte, es wäre nach wochenlangen Staus auf dem Hagenring Besserung in Sicht, dem sei gesagt: Es wird noch schlimmer!

Pünktlich zum Ferienbeginn wird der Hagenring in beiden Fahrtrichtungen nur noch einspurig befahrbar sein. Und das bis Ferienende, also sechs lange Wochen -etwa. Nachdem in den letzten Wochen bereits der Leitungsbau - der noch weitgehend unterirdisch betrieben werden konnte- für Behinderungen im Kreuzungsbereich Hagen-

ring/ Gliesmaroder Straße sorgte, stehen nun die Gleisbauarbeiten in diesem Abschnitt an.

Zusätzlich zu den täglichen Behinderungen im Berufsverkehr, wird es an einem Wochenende wohl auch noch eine kurzzeitige Vollsperrung der gesamten Kreuzung geben.

Und noch ein Hinweis für Ortskundige: Die Staus auf der Karlstraße und der Böcklinstraße sind sogar noch nervenaufreibender als diejenigen auf dem Ring.

Peter Strohbach

Termine und Veranstaltungen

Botanischer Garten, S. 7
Musik im Stadtpark e.V., S. 8
Figurentheater Fadenschein, S. 9
Fahrplan des Schadstoffmobils, S. 16
Stadtteilinfos
Aus dem Bezirksrat, S.2/3
Baumaßnahmen:
Gliesmaroder Str., S. 4

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten, Reportagen
Der Braunschweiger Nußberg von Burchardt Warnecke, S. 5
Der neue Stadtteilheimatpfleger, S. 11
Das Jugendkulturzentrum B 58, S. 15
Wäscherei Pinkepank, S. 6
Stichwort: Hundekot, S. 14
Gernot Tartsch - ganz persönlich, S. 12

Der Klinterklater im Internet:
www.oestlichesringgebiet.de

Notizen aus dem Bezirksrat „Östliches Ringgebiet“

■ Der Termin für die **nächste Bezirksratssitzung**: Mittwoch, 22. August 2001.

Ort: Seniorenkreis Stadtpark, Jasperallee 42. Beginn: 19.30 Uhr. Am Ende der Sitzung findet eine Einwohnerfragestunde statt.

■ Die Wertstoffcontainer werden zum nächstmöglichen Termin wieder in der Wiesenstraße vor dem Einkaufsmarkt aufgestellt; z.Zt. werden noch umfangreiche Tiefbauarbeiten in der Steinbrecherstraße durchgeführt.

■ Die Grünstraße und der Hopfengarten sollen bald saniert werden, so weit die Aussage eines Vertreters des Tiefbauamtes auf die Anfrage des SPD-Fraktionsvorsitzenden Uwe Jordan. So weit Planung und Budget dies zulassen, will man 2002/3 mit den Vorarbeiten beginnen.

■ Auf der Herzogin-Elisabeth-Straße stehen auf den Parkplätzen zum Prinzenpark hin Schutzbügel. Ob diese Begrenzungen noch ihren Zweck erfüllen, soll geprüft werden, gegebenenfalls sollen sie entfernt werden. Da die Bügel nicht mit einem festen Fundament verankert sind, werden sie häufig von unachtsamen AutofahrerInnen umgefahren und hinterlassen dabei sicher auch unschöne Spuren an den PKW.

■ Der Umbau des Friedhofs Hochstraße zur Gedenkstätte ist abgeschlossen; er wurde offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Konzept entstammt einem künstlerischen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit einem historischem



Foto: Dirk Alper

■ Die Methfesselstraße soll saniert werden; hierzu fand für die Anlieger am Montag, den 21. Mai 2001, eine Informationsveranstaltung im Rathaus statt.

Bei den Bauarbeiten auf der Gliesmaroder Straße wurde festgestellt, dass die Versorgungsleitungen in der Methfesselstraße ebenfalls sanierungs-

bedürftig sind. Man beschloss daher, die Straße gleich mit zu erneuern, das spart auch den Anliegern einiges an Kosten. So zahlt z.B. der Bauträger den Teil der Straße über seinen Versorgungsleitungen selbst.

Erhalten bleiben die Bäume und auch die Parkplätze.

Beirat, der sich aus polnischen sowie deutschen Staatsbürger/innen zusammensetzt. Heraus kam eine sehr gelungene Umsetzung, die nicht durch protzige Monumente wirkt, sondern ihre Ausstrahlungskraft aus einer zurückhaltenden, sehr sachlichen Anlage bezieht und gerade dadurch ihre Besucher zu beeindruckend weiß. Eine Gedenkstätte mit symbolischer Kraft für Vergangenheit und Zukunft. Ein Mahnmal gegen das „Vergessen“!

■ Der Verein „Musik im Stadtpark“ erhält vom Stadtbezirksrat einen Zuschuss in Höhe von 1000 DM zur Unterstützung seiner Tätigkeiten. Das besondere kulturelle Engagement des Vereins, dessen Wirken nicht nur für unseren Stadtteil Akzente setzt, wurde nochmals hervorgehoben. In diesem Jahr kann der Verein bereits sein 10-jähriges Jubiläum feiern.

(Die diesjährigen Veranstaltungstermine des Vereins finden Sie auf Seite 8.)

Uwe Jordan

LESE RATTE
BÜCHER UND MEHR

FIRST- UND SECOND-HAND BÜCHER
MUSIK-, FILM- & KUNST-POSTKARTEN UND MEHR ...

MO - FR 10.00 - 18.00 Uhr
SA 10.00 - 13.00 Uhr
Kastanienallee/Hopfengarten 40
Telefon (05 31) 79 56 85

Digital find ich genial!

Echtfotos von Ihren digitalen Daten!
ab 0,59 DM

Wir brennen bei Bildbestellungen Ihre Daten kostenlos auf CD!

SCHIER PARFUMERIE
FOTO DROGERIE

Altewiekring Ecke Jasperallee Telefon 332224

e-mail: info@drogerieschier.de

Exquisite Tapeten ?

...- Düsseldorf,
Hamburg, München,...-
muss nicht sein !
...es gibt ja

**Tapeten
Hossfeld**

„das“
Tapetenfachgeschäft

Fasanenstraße 63
38102 Braunschweig

WOHNEN AM GIERSBERG

Hier entstehen:
Hochwertige 3- bis 5-Zimmer Eigentumswohnungen
mit abgeschlossenem 700m² Garageneinstellplatz

Bauträger:
HANKE Projektentwicklungs GmbH
Wolffurter Str. 131 31224 Peine
Tel.: 051 71 70 63-0 Fax: 70 63-114

Planung:
HANKE Projektentwicklungs GmbH
Wolffurter Str. 131 31224 Peine
Tel.: 051 71 70 63-0 Fax: 70 63-114

Generalunternehmer:
HANKE Ing. Friedrich Hanke GmbH
Wolffurter Str. 131 31224 Peine
Tel.: 051 71 70 63-0 Fax: 70 63-114

Vertrieb:
Das Immobilienhaus, Karin Oberländer
18 2 packhofstraÙe 3, Wolfenbüttel
Info: www.ihh.de, Tel. (05 31) 26 15 600-602

■ Im Neubaugebiet am Giersberg wird in Kürze mit den Hochbautätigkeiten begonnen werden. Die Erschließung des Geländes während der Bautätigkeit wird ausschließlich über den Altewiekring erfolgen. Zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen werden die Baustellenfahrzeuge dabei nur nach rechts auf den Altewiekring einbiegen und vom Altewiekring nur nach rechts auf die Baustelle fahren, den Ring aber nicht kreuzen.

Peter Strohbach

■ Mit der Inbetriebnahme der Sporthalle „Franzshes Feld“ ist frühestens zum September 2002 zu rechnen. Hier entsteht eine dreifeldrige Schul- und Vereinssporthalle.

■ Die schönen, großen Kastanienbäume an der Ecke Gliesmaroder Straße/ Linné Straße mussten gefällt werden. Sie zerstörten nicht nur zunehmend das Pflaster des Gehweges, auch mit ihrer

Standfestigkeit stand es nicht mehr zum Besten. Es soll aber nicht beim Kahlschlag bleiben; Aufforstung ist vorgesehen. Im nächsten Klinterklater erfahren Sie Näheres.



Die ehemalige Kaserne am Altewiekring. Im Bildvordergrund links, wird zwischen Kaserne und Finanzamt demnächst die Baustellenausfahrt für den Giersberg liegen.

■ Die Stadt verhandelt mit einem potenziellen Käufer für das Gebäude der ehemaligen Mars-la-Tour-Kaserne, Altewiekring. Schön, wenn für das

denkmalgeschützte Gebäude eine zeitgemäÙe Nutzung gefunden werden könnte.

Uwe Jordan



Übriggebliebene Baumstümpfe in der Linnéstraße.

Fotos(3): Dirk Alper

Ansprechpartner für das Östliche Ring-

Eugen Liebert
Bezirksbürgermeister und Mitglied im Rat der Stadt
0531 / 7 45 90

Thomas Gloger
Mitglied im Rat der Stadt
05300 / 61 28

Uwe Jordan
Vorsitzender der SPD-Bezirksratsfraktion
0531 / 33 94 67
E-mail: UweJordan5@aol.com

Isolde Saalman
Landtagsabgeordnete und Mitglied im Rat der Stadt
0531 / 37 53 91

INVITA

das Pflege-Team Ihrer Region
seit 1997

Husarenstraße 32
38102 Braunschweig
Tel. 05 31-34 63 28
www.invita.de



- Pflegeversicherung?
- Häusliche Krankenpflege?
- Pflegegutachten?
- Krankenhausnachsorge?
- Behandlungspflege?

Viele Fragen??

Wir beraten Sie gern und kostenlos.
Rufen Sie uns an.

Der Braunschweiger Nußberg

Unser Hausberg im Östlichen Ringgebiet

7. Fortsetzung

■ In einem der Nußberg-Artikel hatte ich bereits darauf hingewiesen, dass es verwunderlich sei, dass es auf dem Berg kein monumentales Gebäude wie auf ähnlichen Anhöhen in anderen großen Städten gibt. Verschiedene Pläne hat es dafür gegeben. Diese wurden glücklicherweise nicht verwirklicht. Eine weitere kuriose Planung ist uns bekannt.

Der Prinzregent Albrecht von Preußen regierte das Herzogtum Braunschweig von 1885 an, nachdem mit dem Tode von Herzog Wilhelm im Jahre 1884 das Herzoghaus Braunschweig ausgestorben war. Der Prinzregent hatte die Idee, sich im Gebiet von Riddagshausen ein Sommerschloss mit einem entsprechenden Schlosspark bauen zu lassen, und beauftragte für die Planung den bekannten Stadtbaurat Ludwig Winter.

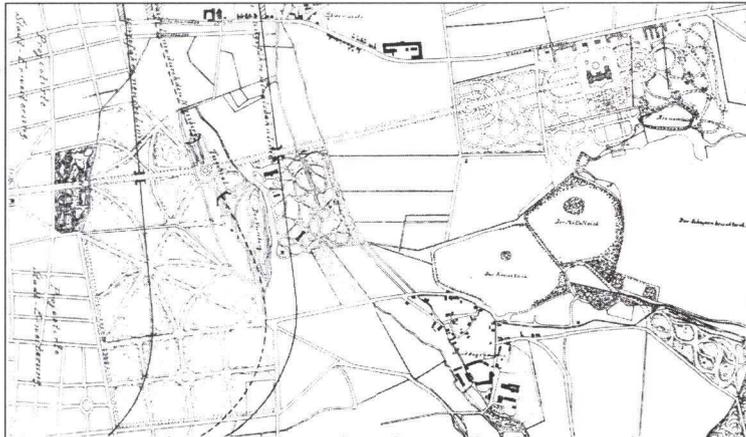
Dieser entwickelte im Jahre 1889 hierfür gigantische Pläne, die ein Schloss in der Nähe des Schapenbruchs und Reinersteiches vorsahen. Die Schlossanlage sollte mit einer geraden Straßenachse verbunden werden, die an der Burg Dankwarderode begann, dann über den Steinweg gen Osten über eine Brücke über den Okerumflutgraben, dann der heutigen Jasperallee folgend,

weiter über den Nußberg und dann durch die Flussniederungen von Mittelriede und Wabe zum Standort des neuen Schlosses ging.

Die Brücke wie wir sie heute kennen gab es noch nicht, sie sollte für diesen Zweck gebaut werden. Da das gerade erst einmal 30 Jahre alte heutige Staatstheater die gerade Straßenachse störte, wollte man es wieder abreißen. Sorgen hatten die Leute damals !!! Geld schien bei solchen „Hirngespinsten“ keine Rol-

lich ist, gab es drei verschiedene Varianten. Eine davon war, wohl um eine besondere Attraktion für Braunschweig zu bekommen, die Teiluntertunnelung des Nußberges.

Oben auf dem Tunnel sollte dann das Kaiser Wilhelm-Denkmal thronen. Viel unsinniger konnte man das wohl nicht planen! Die Geologen wissen, dass die darunter liegenden Gesteinsschichten dafür ungeeignet sind. Die entstandenen Baukosten wären auch unsinnig hoch geworden. Die Eisenbahnlinie wurde schließlich so gebaut, wie wir sie heute kennen. Im Ostteil des Nußberges mussten Teile des Berges abgetragen werden. Dieses ist gut sichtbar, wenn man von der Brücke aus in Richtung Gliersmarode blickt. Der ganze Plan des Schlossbaues mit der Straßenachse über den Berg scheiterte schließlich am Widerstand der Domänenverwaltung Riddagshausen, denn das gesamte Gebiet des Franzschen



Planzeichnung für eine Schlossanlage bei Riddagshausen und ein Kaiser Wilhelm Denkmal auf dem Nußberg von Ludwig Winter, 1889.

le zu spielen!

Da Ludwig Winter ein großer Verehrer von Kaiser Wilhelm war und es für diesen in Braunschweig noch kein Denkmal gab, plante er schließlich auf der Höhe des Nußberges ein großes Kaiser Wilhelm Denkmal zu errichten. An dieser Stelle, so war es geplant, sollte die Straßenachse um das Denkmal herumgelegt werden, wohl damit man es „würdig“ umrunden mußte. Da zur gleichen Zeit die Preußische Staatsbahn (diese hatte zu dieser Zeit im Herzogtum Braunschweig die Bahnhoheit) vorhatte eine Eisenbahnlinie nach Gifhorn zu bauen -so wie wir sie heute noch kennen- gab es Probleme mit den Plänen von Winter. Wie aus der Abbildung ersicht-

Feldes, des Nußberges und des Teichgebietes gehörte zum Grundbesitz der Domäne, dem früheren Kloster. Wir dürfen uns heute über dieses gescheiterte Experiment freuen, blieb uns doch dadurch die schöne Nußberglandschaft erhalten.

Burchardt Warnecke

► Burchardt Warnecke ist Autor des Buches „Der Braunschweiger Nußberg und seine Umgebung“. Es ist für DM 15,- im Buchhandel erhältlich.

Auch in diesem Sommerhalbjahr finden wieder Führungen mit dem Autor durch das Nußberggebiet statt.

- 04.7. 15.00 SPD Sommerprogramm
- 29.7. 15.00 Kulturteam BS



CHA - DO
Der Weg zum Tee

Das Fachgeschäft für Tee und Zubehör

Renate Backhaus

Kastanienallee 27
38102 Braunschweig
Tel. 7 99 62 93

Ihres Vertrauens

Der fachkompetente Bestatter

kann Sie gut beraten!

» SARG-MÜLLER «

Otto Müller KG

Gliersmaroder Straße 25 - 38106 Braunschweig

Telefon (0531) 33 30 33

Tag und Nacht erreichbar

eigener Abschiedsraum für Trauerfeiern (bis 40 Personen)

ATHEN

Herzlich Willkommen!



Gliersmaroder Straße 105
38106 Braunschweig
0531 / 34 56 02
Inh.: N.&G.Patsiauras

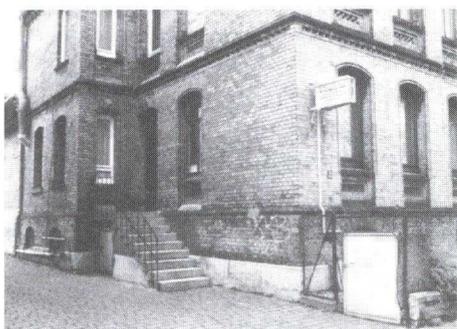
Öffnungszeiten: Di. - Sa. 12.00 - 15.00 Uhr
18.00 - 00.30 Uhr
Küche bis 23.30 Uhr
So. u. Feiertags 12.00 - 15.00 Uhr
18.00 - 24.00 Uhr
Montags Ruhetag Küche bis 23.00 Uhr

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
Mittagsgericht zum Mitnehmen
www.athen-braunschweig.de

Unternehmensporträt: Wäscherei Pinkepank

■ Sortieren und waschen Sie gerne Oberhemden? Ist Bügeln derselben eine Ihrer Lieblingsbeschäftigungen? Vermutlich kaum!

Um so angenehmer ist es, wenn es einem von kompetenter Hand abgenommen wird. Zwei dieser kompetenten



Die Wäscherei Pinkepank in der Kasernenstr. 37 Foto: Dirk Alper

Hände gehören Hans-Werner Jahn, der seit 1976 die Wäscherei Pinkepank in der Kasernenstraße betreibt. Pinkepank, das ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, das bereits in der vierten Generation wäscht, mangelt und bügelt.

Das alte Haus in der Kasernenstraße stammt aus dem Jahr 1872 und Max und Lina Pinkepank erwarben es und gründeten ihren kleinen Betrieb im Jahr 1906. Von Anfang an setzte man auf Maschinen zum Waschen der Wäsche, denn von Hand wuschen die Frauen damals natürlich selbst. Die Maschinen wurden durch eine Holzkohlenunterfeuerung beheizt und zum Trocknen brachte man die Wäsche nach draußen oder auf den Boden. Besonders die Auslieferung der frischen Wäsche hat viel Zeit und Mühe gekostet, denn sie wurde mit dem Fahrrad oder dem Handwagen besorgt, und dies bis ins Jahr 1956. Vor allem nach dem Zweiten Welt-

krieg machte der Betrieb dann einiges an Veränderungen durch. So musste direkt nach Kriegsende eine neue Maschine angeschafft werden. Wieder war es eine Kohlenunterfeuerungsmaschine und man bekam sie mit Hilfe der Braunschweiger Hochschule aus einer anderen alten Wäscherei. Als Gegenleistung wurden den Studenten Prozente eingeräumt wenn sie ihre Wäsche vorbei brachten.

Der Bedarf an Kohlen wurde damals genau von den Behörden ermittelt und dann gab es entsprechende Zuteilungen. Natürlich konnte man trotzdem einige Kohlen 1:1 gegen Rüben eintauschen, auch wenn die Kohlen teilweise sogar zur Kontrolle mit Sägespänen markiert wurden.

Nur wenige Jahre später, nämlich schon 1949, wurde dann die erste elektrisch betriebene Waschmaschine angeschafft (Bild unten), die für eine wesentliche Arbeits-erleichterung sorgte.

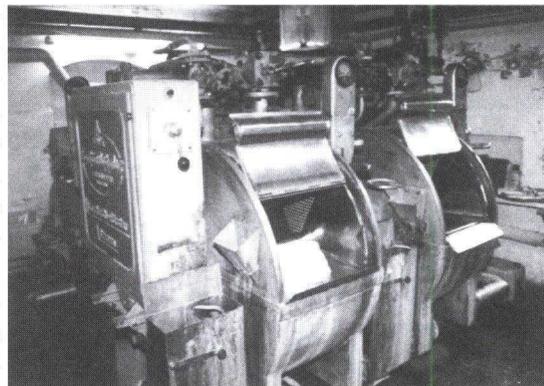
1956, mit der Übernahme des Betriebes durch Gerhard Jahn, wurde dann das erste Auto bei Ohrdorf angeschafft. Dies bedeutete, dass sehr viel mehr Wäsche angenommen und ausgeliefert wer-



Der heutige Inhaber, Hans-Werner Jahn, während seiner Ausbildungszeit 1960 an der damaligen Waschmaschine.

den konnte und dass sich der Kundenkreis auf das gesamte Stadtgebiet erweiterte. Das Unternehmen wuchs stetig weiter.

Der heutige Besitzer, Hans-Werner Jahn, kam 1958 in den Betrieb, um das Wäscherei und Plätterhandwerk zu erlernen, das sich heute schlicht Textilreinigung nennt, und machte schließlich 1968 seinen Meister. Zusätzlich erwarb

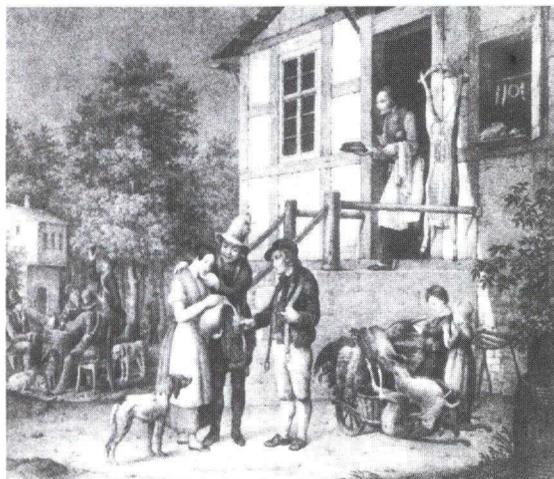


Die Gegenstromwaschanlage, seit 1962 in Betrieb. Foto: Dirk Alper

er immer wieder neue Kenntnisse, vor allem in der Metallverarbeitung, um den bestmöglichen Zustand seiner Maschinen zu erhalten. Die derzeit in Betrieb stehende große Waschmaschine, eine Gegenstromanlage, ist stolze 51 Jahre alt und seit 1962 im Betrieb. Sie besitzt vier große Waschtrommeln, die jeweils 27 Kilogramm Wäsche fassen, und läuft, dank gewissenhafter Wartung, einwandfrei. Insgesamt 12 Mitarbeiter waschen und bügeln bei den Pinkepanks, um die Auslieferung der Wäsche kümmern sich der Chef und seine Frau selber.

Für **richtig** gebügelte Hemden und Blusen -und natürlich auch jede andere Art von Haushaltswäsche- ist die Wäscherei Pinkepank jedenfalls mit Sicherheit auch heute noch eine gute Adresse.

Christine Braun



Wirtshaus "Zu den vier Linden", 1876, kurz nach der Erteilung der Schankerglaubnis.

Im Vordergrund: Wirtin Christiane verdrückt schon damals einigen Männern den Kopf, während Schankwirt Elvis mit frischem Mettgut zu Stelle ist.

Wäscherei Pinkepank

- Wäschedienst
- abholen und bringen
- auch **nur** Mangelwäsche

Kasernenstraße 37
38102 Braunschweig
Tel.: 0531 - 33 34 06

**Trotz Baustelle vor der Tür,
Wir waschen weiter!**



Botanischer Garten der TU Braunschweig
Humboldtstr. 1, 38023 Braunschweig
Öffnungszeiten: täglich 8:00 - 18:00 (Winter 16:00) Uhr
Gewächshäuser Di - Do 13:00 - 16:30 (Winter 16:00) Uhr
Tel.: 0531 / 391 - 58 88 Michael Kraft

Erweiterungsteil, täglich 8:00 - 18:00
(Im Winterhalbjahr bis 16.00 Uhr)
Fr 8:00 - 13:00
Samstag geschlossen; So 10:00 - 16:00

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung

„*Pflanzen der Ilias*“ auf dem Erweiterungsgelände des Botanischen Gartens „*Duft-Nacht im Garten*“

„Kräuter, Gewürze und Öle der Ilias“

3. bis 5. August 2001, jeweils von 19⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr

Führungen durch die Ausstellung:

18. Juli, 25. Juli, 15. August, 22. August, 29. August und 5. September

Beginn jeweils um 18⁰⁰ Uhr

Anmeldung unter Tel.: 0531/391-5888 u. 0531/391-5889

„Die Pflanzen der Ilias“

15. Juli bis 14. Oktober

Eine Ausstellung des Botanischen Gartens parallel zur Troia-Ausstellung

■ Es sind Bäume wie Eiche, Kornelkirsche, Erle, Zypresse und Tamariske, aber auch die uns bekannten Sumpf- und Wiesenpflanzen wie Pfahlrohr, Binse, Levkoje, Lilie und Hornklee.

Auf dem Erweiterungsgelände des Botanischen Gartens wurde ein Teil der kargen Landschaft der Nordwestküste Kleinasiens, aus der Zeit des troianischen Krieges, nachgebildet. Entlang eines ausgetrockneten

Flussbettes, welches eigens für diese Ausstellung angelegt wurde, sind die oben genannten und noch viele andere Pflanzen dieser Landschaft zu sehen. Außerdem bekommt der Besucher beim Besuch dieser Ausstellung einen Einblick in die Ackerbaukultur dieser Epoche, welche Homer in seiner *Ilias* beschrieb. So bestand die griechische Bevölkerung aus Gemeinschaften von

Freibauern, welche eine gemischte Landwirtschaft aus Getreide- und Obstanbau, Weinbau und Gemüsezücht betrieben.



Der Feigenbaum (*Ficus carica*)

Ilias 5.902: Schnell wie die weiße Milch von Feigenlaub gerinnt, ...

Ilias 6.433: Stellt das Heer dorthin bei dem Feigenbaum; ...

Ilias 21.38: Es schnitt mit Erze der Jüngling Wilderner Feigen Gesproß, ...

Ilias 22.145: ...und dem wehenden Feigenbaum....

Was genau auf den Äckern angebaut wurde, ist schwierig herauszufinden. Denn Pflanzensamen bleiben nur dann erhalten, wenn sie unter Luftabschluss verkohlen. Zum Glück haben die zahlreichen Zerstörungen im Laufe der Jahrtausende eine ganze Reihe von Brandschichten hinterlassen, aus denen die

Archäobiologen vor Ort Bodenproben entnehmen konnten. Diese wurden mehrfach gesiebt und geschlämmt. Die darin gefundenen Samen werden unter dem Mikroskop mit bereits bekannten verglichen. So haben Archäobiologen beispielsweise herausgefunden, daß die Troianer die Weizensorte Emmer und später auch Gerste, Saubohnen und Kichererbsen anbauten. Außerdem fanden sich viele

Veranstaltungen im Torhaus des Botanischen Gartens:

Ausstellungen

„Werden und Wachsen oder Florales“

vom 03.06. - 30.06.01

der Vorsfelder Kunsthandwerker

„Aquarell und Acrylbilder“

vom 12.08. - 09.09.01

von Robert L. Phillips

Veranstaltungen im Botanischen Garten

Am Sonntag, 10. Juni 2001

11. Großer Flohmarkt im Botanischen Garten

Sonntag, 17. Juni 2001

Jazz-Frühschoppen des Braunschweiger Hochschulbundes e.V.

Schilfsamen - ein Hinweis darauf, dass die Getreidefelder im feuchteren Schwemmland der Flusstäler lagen. In der Ausstellung „*Pflanzen der Ilias*“ wurde solch ein Feld angelegt. Hier sind die Nutzpflanzen der damaligen Zeit zu sehen. Dazu gehören außer den genannten u.a. noch Flachs und Zwiebel, aber auch Weinstock, Olivenbaum, Feigenbaum und Granatapfelbaum.

Michael Kraft

Technischer Leiter des Botanischen Gartens



Werden Sie Mitglied in einem der attraktivsten Vereine Braunschweigs! Ausstellungen - Fahrten - Vorträge - Exkursionen - Flohmarkt
Anmeldungen im Torhaus des Botanischen Gartens der TU-BS möglich

oder unter

Tel.: 0531- 33 08 25 / Klaus Baeske.

Unterstützen auch Sie mit Ihrem Beitrag den Botanischen Garten sowie den Ausbau seines Erweiterungsteils!

Der Verein „Musik im Stadtpark e.V.“ feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum !

Wir sind stolz, dem Anlass entsprechend ein ungewöhnliches und besonderes Programm auf die Beine gestellt zu haben.

So, 17. Juni 15.00 Uhr

„Die Söhne Braunschweigs“

Eine **Jam - Session von Musikern, die in Braunschweig aufgewachsen sind** und sich in ihrer Heimatstadt zu einem Konzert zusammenfinden. Die Musiker verstehen diese Zusammenkunft als Hommage an ihre Heimatstadt und ihre Bürger. Es handelt sich um Berufsmusiker, die national und international tätig und in der „Jazzszene“ bekannt sind. Voraussichtlich werden folgende Musiker spielen :

Joe Dinkelbach, Piano; Robert Lingnau, E-Bass; Tilman Ehrhom, Saxophon; Richard Schneider, Gitarre; Jürgen Friedrich, Piano; Clemens Hom, Keyboards; Heinz Lichius, Schlagzeug; Sven-Ame Schönemann, Gitarre; Ingo Senst, Kontrabass.



Der Veranstaltungsort vor dem Stadtpark Restaurant. *Foto: Dirk Alper*

Sa., 11. August 18.00 Uhr

Achtung Abendveranstaltung !

„Die Ramazotti Sisters & Band“ - in „Peng! - Country und Schwestern“

Es handelt sich um ein groteskes Musi-

cal um den Mythos des „Wilden Westens“ mit Countrymusik für Romantiker und Fortgeschrittene: Harte Fakten und staubtrockener Humor für alte und zukünftige Westemfans.

Vor der gewohnten Kulisse im Stadtparkpavillon verspricht diese Veranstaltung ein Augen- und Ohrenschmaus zu werden!

Wir freuen uns auf einen schönen Sommerabend.

So., 19. August 15.00 Uhr

Die Braunschweiger Salon - Löwen mit der Sängerin Renata Kuczynska

Zum diesjährigen Vereinsjubiläum haben sich die Braunschweiger Salon - Löwen etwas Besonderes ausgedacht und treten gemeinsam mit der Sängerin R. Kuczynska auf, um zum Saisonabschluss das Publikum mit schwungvollen und bekannten Melodien aus der Operettenliteratur zu unterhalten.

Renata Kuczynska ist gebürtig aus Polen, hat in Danzig und Frankfurt Gesang studiert, war von 1996-1998 Mitglied des Chors des Staatstheaters und ist seit 1998 als freie Künstlerin tätig.

Kunst und Sinne,

das Kunsthandwerkstudio der besonderen Art, hat seine (Garten-) Pforte im Östlichen Ringgebiet für SIE geöffnet.

Hier finden Sie sicher das passende Geschenk aus Keramik, Holz oder Glas für sich selbst oder Ihre Freunde.

Das Ziel von **Kunst und Sinne** soll aber nicht nur der Verkauf von Kunsthandwerk sein. Dieser Ort ist als „Begegnungsstätte“ gedacht, um z.B. in einem Bach-Blüten – Seminar zu neuen Erkenntnissen zu gelangen, sich in einem Töpferworkshop auszuprobieren oder bei einer Tasse Tee den Alltag hinter sich zu lassen.

Neugierig? – Dann schauen Sie herein, bringen Sie eigene Ideen mit oder seien Sie einfach nur von der „dörflich“ gebliebenen Rankestraße verzaubert.

E. + R. Riedel freuen sich auf Ihren Besuch.

Rankestraße 11 / Ecke Olfermannstraße

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag
10:00 – 12:00 und
14:00 – 18:00 Uhr

Info: 0531 / 34 16 29

SPRIT SUN

Brosche:
Aurum 900,
SPIRIT SUN
Top cristal
0,29 ct.

Dittrich
Schmuck
Design

Matthias Dittrich - Kastanienallee 46 - 38104 BS - Tel.: 12 68 86



Theaterprogramm

Juli - August 2001

Bültenweg 95
38106 Braunschweig
Fon: 0531 / 34 08 45
Fax: 0531 / 33 10 11
www.fadenschein.de
figurentheater@Fadenschein.de



figurentheater Fadenschein, Braunschweig
**„Kanto - Einer der auszog durch Türen zu reisen“
für Kinder ab 4 Jahren**

Eine kleine Geschichte vom Gang durchs Leben, vom Suchen und Finden und Erkennen.

Di	31.07.	18.00 Uhr
Mi	01.08.	18.00 Uhr
Do	02.08.	18.00 Uhr
Fr	03.08.	18.00 Uhr

im Botanischen Garten.



für Erwachsene...

Augenschmaus mit kulinarischem Rahmenprogramm **Open Air im Botanischen Garten**: Ab 20.30 Uhr Einlass und Lustwandeln im Park. Treffen zum Plauschen an der Bar mit Büffet unter Bäumen in abendlicher Stimmung.

figurentheater Fadenschein,
Braunschweig

„Der Imbisskrieg“

Ein deutsch - türkisches Puppensdrama mit Sex und Haue
von **Hartmut el Kurdi**

Sa 04.08. 20.30 Uhr

Beginn bei Einbruch der Dunkelheit ca. 21.30 Uhr



Ferienprogramm Open Air im Botanischen Garten:

Alle Vorstellungen vom 31. Juli bis 26. August finden im Botanischen Garten statt. Den Eingang zum Garten finden Sie direkt gegenüber des Theaters Fadenschein.

Bei schlechtem Wetter ziehen wir in unseren Saal um.

figurentheater Fadenschein, Braunschweig

Zum Troja - Jahr: „Der Prinz von Ithaka“

für Kinder ab 6 Jahren und Familien

Ein göttliches Spiel mit Menschen, Figuren, Objekten, Masken, Musik und Mythos

Mi	22.08.	Premiere	18.00 Uhr
Do	23.08.		18.00 Uhr
Fr	24.08.		18.00 Uhr
Sa	25.08.		18.00 Uhr
So	26.08.	<i>Garten</i>	18.00 Uhr
Di	28.08.	<i>Theater</i>	10.30 Uhr
Mi	29.08.		10.30 + 15.00 Uhr
Do	30.08.		10.30 Uhr



Achtung: Karten zu den Troia Aufführungen gibt es ausschließlich bei folgenden Vorverkaufsstellen: Musikalien Bartels, Verkehrsverein, Konzertkasse oder telefonisch, 0531/ 470 4859 und unter www.troia.de

Impressum

Klinterklater Östliches Ringgebiet

Herausgeber: Die SPD-Ortsvereine Fallersleber Tor, Magnitor u. Steintor; Schloßstraße 8, 38100 BS.

Verantwortlicher Redakteur und Anzeigenleitung: Peter Strohbach, Göttingstr. 14, 38106 BS, Tel.: 33 91 04, E-Mail: Peter.Strohbach@t-online.de

Redakteure: Uwe Jordan, Hartmut Gottschild

Buchhaltung: Stefan Schmidt, Helmstedter Str. 30, 38102 BS, Tel.: 7 99 98 43 E-Mail: S.Schmidt@oestlichesringgebiet.de

Redaktionsschluss: 20.05.2000

Druck: Igel-Druck, Salzdahlumer Str., 38124 BS, Telefon (05 31) 89 02 49

Erscheinungsweise: Vierteljährlich; Aufl. Jun. 01: 8.000 Ex. Nächste Ausgabe: Sep. 01; Anzeigenschluss: 01.08.01.

Bankverbindung des Klinterklater Östliches Ringgebiet: SPD-Ortsverein Magnitor, NORD/LB BLZ.: 250 500 00, Konto-Nr.: 122 05 99

Sie haben freie Zeit
und wollen sie sinnvoll nutzen?

Sie suchen eine Aufgabe, die Ihnen Freude bereitet?

Sie möchten in einer Projektgruppe aktiv mitarbeiten?

Dann sind sie im „Freiwilligen Zentrum“ auf der Kasernenstraße 30 genau an der richtigen Stelle.

Mo.: 9.00 bis 11.00 Uhr

15.00 bis 17.00 Uhr

Mi.: 9.00 bis 11.00 Uhr

Fr.: 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel.: 0531/ 38 008 22



Termine

Lesungen:

16.6., 20.00 Uhr: Lemmy und die Schmöker - Live-Lese-Literatur-Show mit **Hartmut El Kurdi** u. Gast **Wiglaf Droste**

„Guten Tag!“

Das Wort „Guten Tag“, sage es oft und denk nicht viel darüber nach, denn dieses Wort besitzt eine geheime Macht.

Es holt als Dank ein Lächeln hervor und bereitet Freude zu jeder Zeit.

Denk' immer daran, das Leben lässt dir oft wenig Zeit und bringt auch manches Herzeleid.

Viele Freunde zu haben ist ein Gewinn - an guten, wie an schlechten Tagen.

Ursula Kirsch



Die Helmstedter Straße von der Okerbrücke aus gesehen

■ Auf der Helmstedter Straße und der Kastanienallee soll es im Bereich innerhalb des Ringes künftig Radwege geben.

Zur Zeit gibt es noch unterschiedliche Auffassungen bezüglich deren Ausführung zwischen der Stadtverwaltung und dem ADFC. Problematisch ist besonders die Kastanienallee.

Der ADFC fordert einen separaten Radfahrstreifen auf der Fahrbahn, die Verwaltung plädiert für beidseitige Fußwege, Radfahrer frei. Fortsetzung folgt.

Sie wollen Musik?

Dann suchen wir Sie!

Werben Sie bei unseren Events mit Ihrem Firmen - Logo auf Flyern, Plakaten, Eintrittskarten...

Detailliertes Sponsoring-Infomaterial erhalten Sie auf Anfrage unter:

e-m@il:
RockbueroBS@aol.com
Tel/Fax: **0531-240 95 27**
Wir freuen uns auf Sie!



Wir sind
jetzt auch *mittags* für
unsere Kunden
da!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von **9 bis 18** Uhr

Samstag
von 9 bis 13 Uhr



PASTA
frische ravioli, tortellini, pasta lunga
BASTA

Bültenweg 27A, Telefon 0531-332099

HEIMATPFLEGE: MEHR ALS NUR BÄUME STREICHELN



Der neue Stadtteilheimatpfleger des Östlichen Ringgebietes: Georg Wittwer

„Was macht eigentlich ein Heimatpfleger? Läuft er herum, bestaunt schöne Häuser und streichelt die Bäume?“ Diese Frage stellte mir jüngst eine neue Mitbewohnerin des Hauses, in dem ich seit 21 Jahren mit meiner Familie zur Miete wohne. Und diese Frage – wenn auch nicht in dieser witzig pointierten Form – habe ich mir im vergangenen Jahr immer wieder gestellt, nachdem Freunde mich darauf aufmerksam gemacht hatten, dass das Amt des Heimatpflegers vakant war, und mich gefragt hatten, ob ich mich nicht um dieses Amt bewerben wolle. Ich als Heimatpfleger? Zunächst ein merkwürdiger Gedanke. Ich begann trotzdem neugierig zu werden, was denn die Aufgaben eines Heimatpflegers sind. Als Historiker war ich an Lokalgeschichte nicht uninteressiert, wenn ich mich auch noch nicht besonders intensiv mit der Geschichte des Bezirkes 120 (Östliches Ringgebiet) beschäftigt hatte. Außerdem wurde mir beim Nachdenken bewusst, dass ich das Stadtviertel, in dem ich nun so lange schon wohne, als meine „Heimat“ ansehe, auch wenn ich kein gebürtiger

Braunschweiger bin, und dass ich mich hier so wohl fühle, dass ich auch in Zukunft hier wohnen und leben möchte.

Kurz und gut, ich begann mich ernsthaft mit dem Gedanken zu tragen, mich um das Amt des Heimatpflegers zu bewerben, und stellte mich bei allen Personen und Institutionen vor, die bei der Bestellung eines Bezirksheimatpflegers eine Rolle spielen (Bezirksbürgermeister, Stadtheimatpfleger, Bauordnungsamt / Abt. Denkmalschutz). Nachdem diese nichts gegen meine Person als Bezirksheimatpfleger einzuwenden hatten und auch der Bezirksrat des Östlichen Ringgebietes sowie der Kulturausschuss der Stadt Braunschweig zustimmten, wurde ich im Februar dieses Jahres zum „Heimatpfleger für den Stadtbezirk Östliches Ringgebiet“ bestellt.

Schon vorher hatte ich an den monatlich stattfindenden Treffen der Heimatpfleger Braunschweigs teilgenommen, um einen Einblick in die Tätigkeitsbereiche der Heimatpflege zu bekommen.

„Heimatpflege“ ist sicherlich zunächst einmal historische Erkundung in einem Mikrokosmos, wie ihn ein Dorf oder auch ein Stadtviertel darstellt. Das heißt für einen Heimatpfleger Arbeit in Archiven, aber auch Gespräche mit Mitbürgern, um über die Geschichte eines Ortes oder Stadtviertels, seine Menschen und die Veränderungen, denen ein Stadtviertel unterworfen ist, möglichst viele Details zu erfahren.

Nun gibt es für das Östliche Ringgebiet schon Schriften ganz hervorragender Kenner unseres Stadtviertels wie z.B. die Prof. Roloffs oder B. Warnekes. Es bleiben mir als Neuling zur Erforschung der Geschichte des Stadtviertels zunächst nur bescheidene Nischen. So

sind Jubiläen von Gebäuden immer wieder ein Anlass für kleine „Forschungsprojekte“. Der Wasserturm auf dem Giersberg wird z.B. heuer 100 Jahre alt. Das war für mich der Anstoß, über den Bau des Wasserturmes zu recherchieren. Gern hätte ich es auch gesehen, wenn der Wasserturm in seinem Jubiläumsjahr im Rahmen des „Tages des Offenen Denkmals“ für Besichtigungen hätte geöffnet werden können wie schon einmal vor zwei Jahren. Leider kann dieses Vorhaben aufgrund von Problemen verschiedenster Art nicht durchgeführt werden. Es bleibt nur die Hoffnung, dass sich in Zukunft in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken als dem Eigentümer des Wasserturmes zumindest punktuell Möglichkeiten zur Besichtigung des Turmes schaffen lassen.

Neben solchen Tätigkeiten, wie sie das oben gegebene Beispiel zeigt, gehört es auch zu den Aufgaben eines Heimatpflegers, Veränderungen und Neuerungen im Stadtviertel wie z.B. den Bau des neuen Wohngebietes am Giersberg oder die Errichtung der neuen Gedenkstätte auf dem ehemaligen Nicolai-Friedhof zu beobachten und zu dokumentieren.

Auch der regelmäßige Besuch der Bezirksratsitzungen, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern der Stadt, die Teilnahme an den Treffen der Heimatpfleger gehören mit zu der Arbeit eines Bezirksheimatpflegers.

Sicher ließen sich hier auch noch mehr Dinge finden, die ein Heimatpfleger tun kann, könnte, sollte. Die Erwartungen an einen neuen Amtsinhaber sind vielfältig und nicht alle können – zumindest nicht sofort – erfüllt werden. Aber eines ist gewiss: Heimatpfleger tun mehr als nur „Bäume streicheln“.

Georg Wittwer

BUCH & KUNST

 Antiquariat und Galerie
 3 Minuten vom Staatstheater entfernt!

Literatur, Kunst, Musik, Reisen,
 Architektur, Philosophie, Technik,
 Wissenschaft, Bibliophiles,
 Raritäten und vieles mehr...

Ankauf von Büchern aller Gebiete,
 Taschenbüchern und ganzen Bibliotheken.

Kasernenstraße 12 · 38102 Braunschweig
 Tel. 05 31 - 34 73 32
 Mo-Fr 10 - 13 und 15 - 18 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr

SEE L MANN
 RAHMEN

BILDEREINRAHMUNG + SPIEGEL

Bindestr. 1 Fax 33 26 00 - Tel. 33 20 71
 38106 Braunschweig

Geöffnet: Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr
 Sa 9 - 13 Uhr, mittwochs ist geschlossen.

**Blumen-
Schramm**



Blumen, Grußkarten, kleine
 Geschenkeideen

Bültenweg 11
 /Ecke Spielmannstr.
 38106 Braunschweig
 Tel.: 0531/ 34 29 23

Gestalten statt verwalten!

Gernot Tartsch, Der Oberbürgermeister-Kandidat der SPD

„Gestalten statt verwalten“, dieses Motto seiner Arbeit hat er zwar nicht wörtlich gesagt, aber wenn Gernot Tartsch im Gespräch seine Ziele erklärt, erfährt man, dass er genau das meint.

Doch beginnen wir am Anfang: Im Oktober 1940 wurde er in Grändorf bei Liegnitz (Schlesien) geboren. 1945 musste seine Familie auf Anweisung der polnischen Verwaltung ihr heimatliches Dorf verlassen. Zu Fuß mit einem Handwagen, auf dem in aller Eile Kleidung, Wäsche, Reiseverpflegung, etwas Hausrat und die wichtigsten Habseligkeiten und streckenweise auch die beiden Kinder verstaut wurden, ging es Richtung Westen. Dass die Familie von freundlichen Polen auf einem Pferdewagen zum Umsiedlungsbahnhof Kohlfurt mitgenommen wurde, hat sicher dazu beigetragen, dass er nie Hassgefühle gegen das polnische Volk entwickelt hat.

Gezeichnet von Strapazen und Entbehrungen kam die Familie 1946 buchstäblich mit dem letzten Hemd nach Salzgitter, wo sie zunächst in einem Barackenlager untergebracht wurde. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, die zum großen Teil auch aus Vertriebenen bestand, hat den sechsjährigen Gernot so beeindruckt, dass sie prägend für seinen späteren Lebensweg wurde. In die-

lich war. 1960, mit neunzehn Jahren, machte Gernot sein Abitur am Gymnasium Salzgitter-Lebenstedt und begann sein Pädagogikstudium in Göttingen.

Nach dem Staatsexamen 1966 zog es ihn nach Braunschweig, der großen Stadt, die schon in der Jugend das Ziel seiner Träume war. Hier fand er nicht nur das kulturelle Umfeld mit Jazz und Theater, von dem er geträumt hatte, sondern auch seine erste Lehrerstelle als Studienassessor an der Gaußschule. Die Krönung des für ihn ereignisreichen Jahres 1966 war aber die Hochzeit mit seiner Frau Erika.

1984 ging er als Studiendirektor an die Ricarda-Huch-Schule, kehrte aber 1991 als Oberstudiendirektor an seine Gaußschule zurück.

Der SPD trat er 1968 in Lehndorf bei und wurde bald als Ortsvereinskassierer in den Vorstand gewählt. Nach zweijähriger Arbeit als Vorsitzen-

5 Jahren die Kredite der Stadt nicht aus-
geweitet wurden.

Es kam an den bitteren aber auch



prägenden Jahren der Vertreibung liegen, dass Gernot Tartsch seine Vorbilder nicht in den Reihen berühmter Persönlichkeiten sondern in seiner Familie gefunden hat. Berufliches Vorbild ist sein Vater, der mit Begeisterung Lehrer war und in Zeiten großen Lehrermangels weit über das Pensionierungsalter hinaus Dienst getan hat. Wichtige Impulse für das Leben verdankt er auch seinem Großvater, dem Elektromeister, der ihm das Gefühl vermittelt hat, dass man alles kann, wenn man es will.

Seinen Entschluss, nach Braunschweig zu gehen, hat Gernot Tartsch nie bereut. Er wohnt jetzt mit seiner Frau und zwei Kindern im Kanzlerfeld und fühlt sich wohl in dieser Stadt. Wenn es seine Zeit erlaubt, geht er ins Theater, ins Konzert oder zu Heimspielen von Eintracht und den Basketballern.

Als gewählter Oberbürgermeister möchte er sich sowohl für die Braunschweiger Wirtschaft als auch für die Forschungseinrichtungen der Stadt einsetzen. Hier sieht er große Möglichkeiten, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Und da hochwertige Arbeitsplätze auch qualifiziertes Personal erfordern, möchte er auch die Schulen und Hochschulen nach Kräften fördern.

Alexander Gräbner



ser Zeit erfuhr der Junge, was Teilen, Zusammenhalt und Solidarität bedeuten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse verbesserten sich durch Fleiß und Tatkraft der gesamten Bevölkerung in Deutschland so schnell, dass auch bald ein normaler Schulbetrieb wieder mög-

lich wurde. 1972 in den Rat der Stadt Braunschweig gewählt und engagierte sich im Schulausschuss. Seit 1991 ist er Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion. In dieser Funktion hat er einen maßgeblichen Anteil daran, dass in den letzten

**Weitere Infos unter:
www.Gernot-Tartsch.de**

Ein Hauch von Internationalität...

Eine Alternative für Migrantinnen „Existenzgründung statt Arbeitslosigkeit“ -Erfahrungen aus Braunschweig

■ Zu dem angegebenen Thema fand am 13.März in der Brunsviga eine Veranstaltung von Frauen statt und zwar im Rahmen des Internationalen Frauentags. Neben Vertreterinnen aus verschiedenen Organisationen Braunschweigs war als Referentin zugegen Frau Gönül Nar. Sie ist Projektleiterin der Berliner „Initiative Selbstständiger Immigrantinnen“. Dieser Verein wird von der Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung u.Frauen und durch den Europäischen Sozialfonds gefördert. Er entstand 1991 in einer „günstigen“ Zeit der rot-grünen Koalition (mit einer „Grünen“ als Frauenbeauftragte) . Auf Einladung der „Koordination in Ausländerfragen“ berichtete Frau Gönül Nar über die Arbeit ihres Vereins und die spezifischen Bedürfnisse und Probleme der Immigrantinnen, die sich in Deutschland selbständig machen wollen. Unter anderem führte sie aus, dass hier lebende Immigrantinnen (und potenzielle Existenzgründerinnen) oft erhebliche „Anlaufschwierigkeiten“ haben, sich in Deutschland selbständig zu machen. Zunächst gibt es die elementaren Voraussetzungen, die zu erfüllen sind (wie z.B. Aufenthaltserlaubnis und sehr gute Deutschkenntnisse). Darüber hinaus müssen sie sich jedoch mit Verhältnissen und Bestimmungen vertraut machen, die in ihren Ursprungsländern nicht existieren bzw. anders sind, die aber hierzulande gelten und verpflichtend sind. Zudem ist die finanzielle Ausgangsbasis oft sehr begrenzt. Der Verein bietet deshalb kostenlos eine einjährige Fortbildung für Existenz-

gründerinnen zum Eintritt in die Selbständigkeit an. Im Rahmen dieser Fortbildung wird das „Basiswissen für die Selbständigkeit“ in den Bereichen: Betriebswirtschaftslehre, EDV, Buchführung, Wirtschaftsdeutsch, Trainingsprogramme ... vermittelt. Seit Bestehen des Vereins haben 178 Frauen das Ausbildungsprogramm erfolgreich absolviert und wurden in die Selbständigkeit eingeführt. Im letzten Jahr haben 20 Frauen am Programm teilgenommen. Die meisten dieser Migrantinnen kamen aus Ländern wie Philippinen, Iran, Türkei, Bosnien und Indien.

In der auf den Vortrag folgenden Diskussion berichteten einige Vertreterinnen von Fraueninstitutionen von Braunschweiger Verhältnissen und eigenen Erfahrungen, die sich generell auf alle Existenzgründerinnen beziehen :

Frau Köhler vom Gleichstellungsreferat betonte, dass Frauen sich anders selbständig machen als Männer und dass es in Braunschweig eine „maßgeschneiderte“ Beratung für alle Frauen gibt. Ansprechpartnerin ist Frau Ohms vom Gleichstellungsreferat.

Frau Gatz, Anwältin, Vertreterin des Vereins „Unternehmerinnenzentrum Braunschweig“steht - mit einer Reihe von anderen Frauen - als Ansprechpartnerin angehender Unternehmerinnen zur Verfügung (Tel. : 240 55 91). Sie führt aus, „man sei in Verhandlungen getreten, um ein Haus zu mieten, das zentral liegt und in dem 10 bis 15 Büro- und Arbeitsräume für die Existenzgründerinnen zur Verfügung gestellt werden könnten.“ Frau Anger, Bilanz-

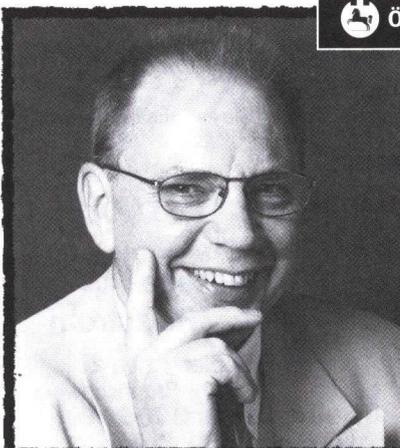
buchhalterin, Mitglied desselben Vereins, begrüßt die Schaffung dieses Hauses. Sie selbst verfügt zur Zeit nicht über einen entsprechenden Büroraum. Nachdem sie zwei Kinder zur Welt gebracht habe, habe sie sich entschieden, den Weg in die Selbständigkeit zu wählen, um Familie und Beruf zu verbinden. Zur Zeit arbeite sie zu Hause. Sie leitet den Existenzgründerinnen-Stammtisch, der im Restaurant „Zum Löwen“ an folgenden Terminen stattfindet : 30.06.01, 28.07.01, 25.08.01 und am 29.09.01, jeweils um 11.30Uhr. Am letztgenannten Termin wird das Thema „Euroumstellung“ mit einer Referentin der Deutschen Bank 24 behandelt. Frau Kazantzidou griechischer Herkunft, Gründerin einer Softwarefirma, nennt als Faktoren für den Erfolg : die Qualität des verkauften Produkts, die Wettbewerbsfähigkeit, die fachliche Kompetenz, die Öffentlichkeitsarbeit und das Durchsetzungsvermögen („kleine Frau mit großen, dicken Männern“). Sie hat 5 Mitarbeiter und bildet 3 Auszubildende im Rahmen des Projektes „Ausländische Unternehmer bilden aus“ aus. Frau Kazantzidou entwickelt Datenbanksysteme und Programme und arbeitet 12 Stunden am Tag. Vergessen wir nicht die Worte von Frau Gatz :

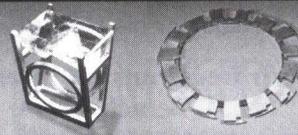
„Selbständig sein bedeutet SELBST und STÄNDIG arbeiten“.

Joëlle Ohlmer - Trouvé

Autohaus Gunther
Alle Fabrikate
Preisgünstige Reparaturen
 TÜV, AU, Inspektionen
 Unfallinstandsetzung
 Auswahl an
 Gebraucht PKW
 Bültzenweg 27e /
 Ecke Nordstraße
 38106 Braunschweig
 Tel.: 0531/ 33 30 71
 Fax.: 0531/ 33 66 06
 Seit 20 Jahren am
 Bültzenweg

ÖFFENTLICHE
 Sie wollen **schnelle Regulierung**
 im Schadensfall?
 Bitte schön:
 Fachbüro Östliches Ringgebiet
 Hans-Wilhelm Lühmann
 Göttingstr. 25/Ecke Hagenring
 38106 Braunschweig
 Tel. 05 31 / 34 34 11
 Fax 05 31 / 33 92 88
 h.w.luehmann@t-online.de
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr
 15.00-18.00 Uhr



Öffnungszeiten:
 MO → 14:30 - 18:30
 DI-FR → 9:30 - 13:00 → 14:30 - 18:30
 SA → 9:30 - 14:00
 sonst nach Vereinbarung
OLIVER GUDEHUS

GOLDSCHMIEDEMEISTER · STAATL. GEPR. GESTALTER
 Gliesmaroder Straße 128 · 38106 Braunschweig
 Tel./Fax: 05 31/2 33 58 66

Thema Hundekot - Der Dauerbrenner vor unserer Tür

■ Als Besitzerin zweier großer Hunde wurde ich von einem „befangenen Hundegegner“ gebeten, folgenden Artikel über ein vielbekanntes und, zugegebenermaßen, ekliges Ärgernis zu schreiben. Es soll kein Negativbericht über Hunde sein. Im Gegenteil. Es soll aber ein Negativbericht über verantwortungslose Hundehalter sein und über die Exkremente eben dieser Vierbeiner, die überall dort herumliegen, wo sie nicht hingehören, die Haufen, meine ich. – Mitten auf Gehwegen, dass einem beim Anblick schlecht werden könnte. Es ist auch nicht angenehm, wenn man gerade mit einer nach frischen Brötchen duftenden Tüte hungrig aus dem Bäckerladen schreitet und äußerst grazil, möglichst in Sandalen, in einen dicken Berg von Hundescheiße tritt. Guten Appetit! Im übrigen machen sich Profilsohlen dann besonders gut! Akribisch muß die stinkende Masse dann fein säuberlich mit einem Messer Rille für Rille herausgekratzt werden. Es ist auch nicht witzig, Hunde auf Spielplätzen ihren Darm entleeren zu lassen. Wobei ich nicht weiß, wie viel niedliche Kätzchen ihren Dreck dort schon verscharrt haben. Katzenkot in Kindermund ist sicherlich ebenso gefährlich wie Hundekot, doch den sieht man wenigstens. Also, liebe Hundebesitzer und Menschenfreunde, was können wir tun? – Den natürlichen Bedürfnissen des Hundes nachgehen! Der nämlich macht sein Geschäft, wenn er kann, abgelegten ins Gebüsch. Äußerst verschämt, unser „canis familiaris“, das ist ihm angeboren. Doch wenn er nicht kann, weil Frauchen oder Herrchen ihn nur an der Leine ausführen und ihn morgens um fünf kurz vor der Arbeit einmal schnell vor die Haustür führen, tja,

was bleibt dem armen Geschöpf dann anderes übrig, als so schnell wie möglich seine Notdurft einfach irgendwo zu verrichten. Schließlich drückt's ihn ja. Hundetoiletten sind leider noch nicht erfunden. Wäre auch albern. – Fazit: Hunde werden wie eh und je unsere treuen Begleiter bleiben. Sie sind nicht wegzudenken. Doch mir tun die Hunde leid, die nicht „Hunde“ sein dürfen. Nicht nur, dass einige Besitzer ihnen zu wenig Auslauf gönnen und vielleicht den ganzen



Foto: Dirk Alper

Tag fort sind. Nein, sie dürfen nicht einmal soziale Kontakte mit Artgenossen pflegen, werden zu sehr vermenschlicht und müssen, um beim Thema zu bleiben, dann noch ihre Geschäfte auf Gehwegen unter aller Augen verrichten. Wie peinlich für den Hund. – Doch die Hundehaltung an sich wollte ich hiermit nicht infrage stellen. Es geht um das Image der Hundehalter im allgemeinen. Daß eben solche, wie oben beschrieben, das Ansehen aller Hundebesitzer schä-

digen, steht außer Frage. Und das ist schade. – Liebe „einsichtige“ Hundefreunde, es gibt die Möglichkeit, wenn nun mal so ein Malheur passiert ist, die Häufchen (sprich Haufen) zu entfernen. **Ich empfehle Plastikbeutel, die man sich über die Hand stülpt, dann beherzt zugreift, die Tüte samt warmem Inhalt wendet, verknotet und ab in den nächsten Mülleimer.** So einfach ist das. Vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, doch Übung macht den Meister. – Ich appelliere hiermit an o.g. Hundehalter: geben sie Ihren Hunden die Möglichkeit, sich im Unterholz zu verdrücken oder sorgen Sie für die Entfernung des Drecks an störenden Stellen. Ich selbst mag's auch nicht. Handeln Sie verantwortungsbewusst. Es ist ganz einfach und unser aller Image könnte dadurch gebessert werden, zumindest sollte es durch verantwortungslose Halter nicht weiter geschädigt werden. Denn Hunde sind einfach toll! Eine Anmerkung am Schluss sei mir bitte noch gewährt. Die ist gerichtet an all die notorischen Hundehasser, die Hunde nur als kotproduzierende, bissfreudige, Kinder und Jogger hetzende Monster betrachten. Diese Menschen tun mir sowieso leid. Doch sollten diejenigen sich einmal die Mühe machen und nach einem warmen Sommertag oder nach Silvester über den Nussberg gehen. Wer, bitte, hinterlässt dort Berge von Müll, zerschlagenen Flaschen, an denen sich Kinder und Hunde verletzen, und auch, ich bitte um Entschuldigung, Scheiße? Der Mensch. Die Stadt räumt ja auf.

Anne-Gret Denecke

Kappes

Bäckerei – Konditorei

Gliesmaroder Str. 2

Tel : 0531 / 335311

Auch **sonntags**

Immer

von 8.30Uhr bis 11.30Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mo-Fr : 6³⁰-13⁰⁰+14³⁰-18⁰⁰

Sa : 6³⁰-12³⁰

Sonntag's : 8³⁰-11³⁰

Kosmetik... zum Verwöhnen

Ein Verwöhn-Dich-Tag

Ist ein ganz besonderer Tag! Probieren Sie es einmal aus.

☆ **Magnetfeldtherapie**

☆ **Fußpflege**

Kosmetik

☆ **Kosmetik**

☆ **Massage**

☆ **Reizstrom**

**MARION
HANSEN**

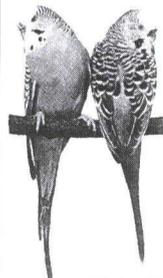
...zum verwöhnen

Mo.-Fr. 9:00 Uhr – 18:00 Uhr Samstag nach Vereinbarung

Hopfengarten 2
38102 Braunschweig
0531/ 2 70 26 89

ZOO Bindestraße

Ihre freundlichen Berater für
Aquaristik und Heimtiere



Inh.: Bianka Kopf

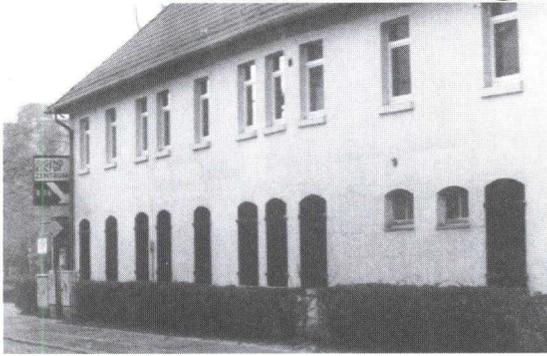
Bindestraße 1

38106

Braunschweig

Tel: 0531 / 33 28 34

Kinder- und Jugendkulturzentrum B 58



Fotos (4): Dirk Alper

Büldenweg 58, 38106 Braunschweig

Tel.: 33 53 99

Öffnungszeiten: Di - Fr 14.00 - 20.00 Uhr

Kinderetage mit Hort

Tel.: 33 54 94

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Uhr

Die Kinderetage

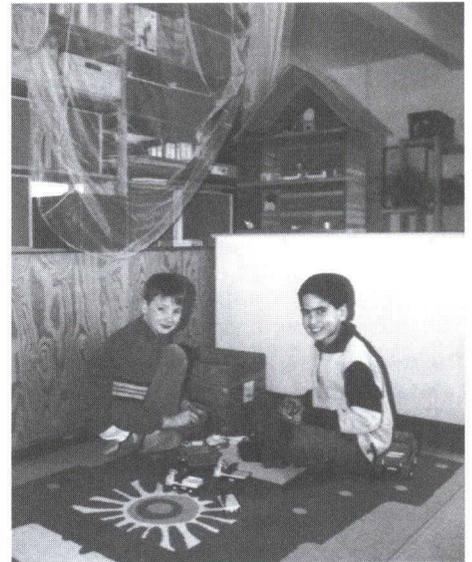
Die Kinderetage des Kinder- und Jugendkulturzentrums B 58 hat als Besonderheit des Hauses einen Ganztags-



horts, der in Kooperation mit einer hierfür extra gegründeten Elterninitiative entstanden ist. Der Ganztagshort umfasst eine Gruppe von 15 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren aus dem Einzugsgebiet des B58. Diese bekommen ein von den Erzieherinnen selbst zubereitetes Mittagessen und machen ihre Hausaufgaben unter Betreuung. Für die Eltern

bietet die Elterninitiative eine interessante Möglichkeit, sich für eine verbindliche Betreuung der Kinder nach der Schule sowie für die Nutzung und Gestaltung der Freizeitmöglichkeiten der Einrichtung zu engagieren. Täglich ab 15 Uhr ist die Kinderetage für alle Kinder aus dem Stadtteil geöffnet, in den Ferien sogar schon ab 10 Uhr. Außerdem werden Ferienfreizeiten ver-

anstaltet. Als Räumlichkeiten stehen der Kinderetage ein Toberaum, eine Ruheecke, eine Spielecke, eine Küche und ein Hausaufgabenraum zur Verfügung. In der schönen Zeit im Jahr können die Kinder dann noch auf den Naturspielplatz des B 58, auf dem gerne gespielt und auch Gartenprojekte veranstaltet werden.



Die Eröffnung des Naturspielplatzes

Am Samstag, den 5.05.01, wurde der Naturspielplatz des B 58 offiziell eröffnet. Ab 14.30 Uhr gab es neben einer Rallye, Spielen, einem Sinnesparcours und einem Clown der zur Unterhaltung jonglierte und Feuer spuckte, natürlich Kaffee und Kuchen. Etwa 150 Kinder waren dabei und nahmen die Gelegenheit zu einem Miniflohmarkt und einer Blumentauschbörse gerne wahr. Bis Ende Oktober wird nun der Naturspielplatz für die Hortkinder und die Kinder aus der Umgebung zum Entdecken, Spielen und Spaß haben geöffnet sein.

TOTO LOTTO

Büldenweg 27a

neben PASTA BASTA

M. Brivio

Tel.: 33 27 47

Fotoarbeiten
Fahrkarten
Telefonkarten
Zeitschriften
Tabakwaren
Süßwaren
Schulbedarf
Reinigung + Wäscherei
Annahme

Samstag Lotto bis 16.00 Uhr!

Blumen

Krüger

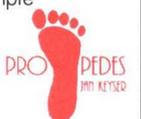
Inh. Hans-Joachim Ritter

Gliesmaroder Straße 108 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 / 33 29 21 Fax 0531 / 2 33 72 31



Moderne Floristik
Brautschmuck
Dekorationen
Trauerbinderei

Orthopädieschuhtechnik
Maßschuhe u. Einlagen
Schuhzurichtung u. Reparaturen
Kompressionsstrümpfe
Fußbandagen
Fußpflegemittel



JAN KEYSER

Schuhmachermeister

Wiesenstr. 5
38100 BS
Tel/Fax.: 33 29 41

Klinterklater am Kiosk

■ Sie hatten kein Exemplar des neuesten Klinterklater in Ihrem Briefkasten oder Sie kennen jemanden, der keinen bekommen hat? Kein Problem! An den folgenden Kiosken wird die aktuelle Ausgabe des Klinterklater ab Fr., den 9. März, kostenlos ausliegen - solange der Vorrat reicht! Die Juni-Ausgabe finden Sie dort ab Fr., 8. Juni 01.

Den Klinterklater Östliches Ringgebiet erhalten Sie kostenlos an folgenden Kiosken:

Karlstr. / Ecke Waterloostr.	Gliesmaroder Str. / Ecke Menzelstr.
Bültenweg 27a / Toto/Lotto	Bültenweg 11 / Ecke Spielmannstr.
Husarenstr. / Ecke Karl-Marx-Str.	Heinrichstr. / Ecke Hagenring
Kasernenstr. / Ecke Moltkestr.	Kasernenstr. 34 / Toto/Lotto
Kasta.allee / Ecke Bolchentwete	Kastanienallee 52 / Toto/Lotto
Altewiekring / Ecke Helmstedter Str.	G.-West.-Allee / Ecke Korfesstr.

Und natürlich bei unseren Werbepartnern!

Kasernenstraße

■ Schlimmer als befürchtet sind die Folgen der Bauarbeiten rings um die Jasperallee. Durch die Sperrung der Kasernenstraße von der Jasperallee bis über die Fasanenstraße hinaus, ist für viele Anwohner im Bereich südlich der Jasperallee die Zufahrt nur noch über die Kastanienallee möglich.

Kleinere Probleme mit dem Abstellen von Wasser oder Gas, konnten dagegen mit gut kooperierenden Arbeitern vor Ort geregelt werden.

Als Trost bleibt für die Betroffenen nur die Aussicht, dass die Fertigstellung noch in diesem Jahr erfolgen soll.

Peter Strohbach



Blick von der Jasperallee in den südlichen Teil der Kasernenstraße.

Neu im Internet - die Pinnwand-

**Sie haben etwas abzugeben,
verkaufen, verschenken,
tauschen?**

**Sie suchen Wohnung, Spiel-
sachen, Leute die Ihr Hobby
mit Ihnen teilen ...**

**Was auch immer. E-Mail oder
Anruf genügt.**

Versuchen Sie es hier:

www.oestlichesringgebiet.de

kostenlos!

■ Der Fahrplan des Schadstoffmobils im Stadtbezirk:

▶ **Böcklinstraße**, gegenüber der Schule am Montag, den 25. Juni und 20. August, jeweils von 14.30 - 15.30 Uhr.

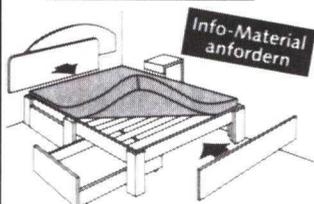
▶ **Hartgerstraße**, an der Verbindung zur Korfesstraße am Montag, 13. Juni, 08. August und 05. September, jeweils von 12.30 - 13.30 Uhr.

▶ **Herzogin-Elisabeth-Straße**, Marktplatz am Mittwoch, den 7. März, 18. April und 16. Mai, jeweils von 12.30 - 13.30 Uhr.

▶ **Karlstraße**, Ecke Waterloostraße am Mittwoch, den 27. Juni und 22. August, jeweils von 14.30 - 15.30 Uhr.



**KÖNIG
BETTEN**



Inhaber: Heinz-Werner Ebert
Ottenroder Str. 59 - 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 / 32 24 21

www.koenig-wohnen.de

Sukiyaki

Restaurant & Cafe Asiatische Spezialitäten

Wilh.-Bode-Str./ Heinrichstr.26 - 38106 BS - Tel.: 33 47 90

Thailändisches
Restaurant
Sushi Bar

Fr.-Wilhelm-Str.25
Tel.: 47 37 909

SAWASDEE

Ihre Anzeige im Klinterklater!

Stefan Schmidt,
Tel.: 7 99 98 43
E-Mail: S.Schmidt
@oestlichesringgebiet.de

Peter Strohbach
Tel.: 33 91 04
E-Mail: Peter.Strohbach
@oestlichesringgebiet.de